

Stadtrat  
Thomas Ziegler  
Linke Liste Reutlingen  
Seestr. 11  
72764 Reutlingen

Oberbürgermeisterin  
Barbara Bosch  
Marktplatz 22  
72764 Reutlingen

23. März 2010

**"Shared Space" -  
Begegnungszonen und Gemeinschaftsstraßen in Reutlingen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

hiermit stelle ich folgende

**Anträge:**

1.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, für welche Stadtteile, Wohngebiete und Straßen der Stadt Reutlingen das Konzept "Shared Space" als Mittel zur Gestaltung des öffentlichen Raumes grundsätzlich Anwendung finden könnte.

Dafür ist für jene Bereiche insbesondere das Ausmaß des ruhenden Verkehrs zu ermitteln, der nach allen Erfahrungen als größtes Hindernis zur Einrichtung von Shared-Space-Zonen gilt. Gegebenenfalls sind entsprechende konzeptionelle Alternativen für den ruhenden Verkehr zu entwickeln.

Hierzu sollten sinnvoller Weise Erfahrungen aus der Schweiz mit den dortigen sog. "Begegnungszonen" - gerade in unserer Partnerstadt Aarau - herangezogen werden, ebenso die in Hamburg bereits sehr differenziert herausgearbeiteten "Voraussetzungen für die Umsetzung von Gemeinschaftsstraßen in Weiterentwicklung des Shared-Space-Prinzips".

2.

Auf erfolgte Prüfung hin wird in dazu geeigneten Stadtteilen, Wohngebieten und Straßen unserer Stadt das Konzept "Shared Space" versuchsweise eingeführt, umgesetzt und erprobt.

3.

Über die mit der versuchsweisen Einführung dieses Konzepts gesammelten Erfahrungen wird dem Gemeinderat durch die Verwaltung regelmäßig Bericht erstattet.

### Begründung:

Bereits umgesetzte Shared-Space-Projekte haben ihren Erfolg in der städtebaulichen Aufwertung sensibler Straßenräume und Platzbereiche.

Sie setzen auf gegenseitige Verständigung der Verkehrsteilnehmer bei möglichst weitgehendem Verzicht auf Verkehrsregeln, Lichtsignalanlagen und Beschilderung.

In untersuchten Fallbeispielräumen konnte generell eine verbesserte Verkehrssicherheit erreicht werden.

Dafür zurückgegriffen werden sollte auf bereits in der Schweiz mit den dortigen sog. "Begegnungszonen" einschlägig gesammelte Erfahrungen - insbesondere auch in unserer Partnerstadt Aarau - ebenso wie etwa auf die in Hamburg bereits sehr differenziert herausgearbeiteten "Voraussetzungen für die Umsetzung von Gemeinschaftsstraßen in Weiterentwicklung des Shared-Space-Prinzips".

Dort wird u. a. ausgeführt:

"Shared Space will (...) eine zweifache Qualität realisieren, die räumliche und die demokratische.

Die räumliche Qualität wird durch das Zusammenfügen von Wissen und Erfahrung aus vielen Fachgebieten erzielt.

Als demokratische Qualität wird die gesellschaftliche Verankerung bezeichnet, die durch das Engagement, die Mitarbeit und die Mitverantwortung in breiten Lagen der Bevölkerung erreicht werden soll.

Zur konkreten Ausgestaltung bietet Shared Space kein Fertighauskonzept an, denn jedes Problem und jeder Ort braucht eine maßgeschneiderte Lösung."

Mit freundlichen Grüßen

Ziegler  
Stadtrat LLR